

Die wichtigsten Chatbot-Funktionen

KI-Chatbots wie ChatGPT, Gemini, Copilot oder Claude haben neben dem Eingabefeld eine Reihe von Funktionen und Einstellungen. Dieses Handout erklärt sechs davon: was sie tun, wann du sie brauchst und wo du sie findest.

Die Funktionen heißen bei jedem Anbieter anders und ändern ihren Platz in der Oberfläche immer wieder. Im kostenlosen Konto sind manche nur begrenzt verfügbar. Die Beschreibungen hier sind deshalb so allgemein gehalten, dass du die Funktion in jedem Chatbot wiederfinden kannst, auch wenn der Knopf gerade anders heißt als hier beschrieben.

1 Das Training mit deinen Daten abschalten

Die meisten Chatbots verwenden das, was du eintippst und hochlädst, um ihre Modelle weiterzuentwickeln. Deine Prompts, deine Texte und deine Fotos werden dann Teil der Texte, mit denen das nächste Modell trainiert wird. Diese Einstellung ist standardmäßig eingeschaltet und lässt sich im Konto ausschalten.

Das solltest du tun, bevor du einen Chatbot regelmäßig benutzt. Was du ohne diese Einstellung eingibst, kann irgendwann in den Antworten für andere Nutzer:innen auftauchen, egal ob es eine Hausübung, ein persönlicher Text oder ein Foto aus dem Schulbuch ist. Ohne Konto bist du übrigens nicht sicherer: Dann kannst du das Training gar nicht abschalten. Wenn du einmal etwas Persönliches eingeben willst, kannst du zusätzlich einen temporären Chat verwenden, der nicht gespeichert wird. Bei einem Konto, das die Schule bereitstellt, ist das Training meist schon abgeschaltet.

Die Einstellung steht in den Einstellungen deines Kontos, meist unter „Datenkontrollen“ oder „Datenschutz“. Der Schalter heißt sinngemäß „Das Modell für alle verbessern“ oder „Hilf mit, den Chatbot zu verbessern“. Bei Gemini ist die Einstellung mit den gespeicherten Aktivitäten verbunden; wer sie dort abschaltet, hat auch keinen Chatverlauf mehr.

2 Profilprompt und Erinnerungen

Ein Chatbot kennt normalerweise nur den Chat, in dem du gerade schreibst. Zwei Funktionen ändern das. Der Profilprompt ist ein Text, den du einmal in den Einstellungen hinterlegst und den der Chatbot in jedem neuen Chat mitliest. Dort kannst du eintragen, wer du bist, wie er antworten soll und was er lassen soll. Erinnerungen sind einzelne Angaben, die der Chatbot über Chats hinweg speichert, entweder weil du „Merk dir das“ schreibst oder weil er sie von

sich aus für wichtig hält. Manche Chatbots können außerdem in frühere Chats zurück-schauen.

Mit beiden Funktionen musst du Schulstufe, Fach und Vorlieben nicht in jedem Chat wiederholen. Du kannst auch Dinge einmal abstellen, die dich stören, zum Beispiel zu viel Lob, zu viele Listen oder Emojis. Zu beachten ist, dass alte Erinnerungen weiterwirken. Wenn du im Herbst speichern lässt, dass du in die 5. Klasse gehst, bekommst du ein Jahr später immer noch Antworten für die 5. Klasse. Die Liste der Erinnerungen sollte man deshalb ab und zu durchsehen und Veraltetes löschen.

Beide Funktionen findest du in den Einstellungen unter „Personalisierung“ oder „Profil“. Dort gibt es ein Textfeld für den Profilprompt (es heißt zum Beispiel „Individuelle Hinweise“, „Anweisungen“ oder „Persönliche Präferenzen“) und einen Schalter für die Erinnerungen mit einer Liste, in der du sie ansehen und löschen kannst.

BEISPIEL

- Du** Merk dir: Ich gehe in die 6. Klasse AHS (10. Schulstufe) in Österreich. Wenn ich nach Erklärungen frage, bleib auf diesem Niveau und verwende österreichische Begriffe wie Schularbeit und Matura.
- KI** Gespeichert. Ich berücksichtige das ab jetzt in allen Chats.
- Du** [Neuer Chat, einige Wochen später] Erklär mir, was eine Erörterung ist.
- KI** In der 6. Klasse AHS geht es bei der Erörterung vor allem darum, eine Fragestellung ... Für die Schularbeit ist wichtig, dass ...

Der zweite Chat berücksichtigt eine Angabe, die nie darin stand.

3 Schnelle und nachdenkende Modelle

Hinter einem Chatbot stecken meist mehrere Varianten des Sprachmodells. Grob lassen sie sich in zwei Gruppen einteilen: schnelle Modelle, die sofort antworten, und nachdenkende Modelle, die vor der Antwort Zwischenschritte durchgehen und dafür länger brauchen. Die Bezeichnungen wechseln oft. Bei manchen Anbietern heißen die Varianten Instant und Thinking, bei anderen Flash und Pro oder Haiku, Sonnet und Opus, manchmal gibt es einen Regler für den Denkaufwand oder eine Automatik, die selbst entscheidet.

Als Faustregel gilt: einfache Aufgaben an das schnelle Modell, komplexe an das nachdenkende. Einfach sind Aufgaben wie zusammenfassen, umformulieren, einen Begriff erklären oder ein paar Ideen sammeln. Komplex sind Rechnungen mit mehreren Schritten, Texte mit

mehreren Vorgaben, die Suche nach Widersprüchen in einem Dokument oder ein Logikrätsel. Bei solchen Aufgaben macht das nachdenkende Modell deutlich weniger Fehler. Es braucht dafür mehr Zeit, und im kostenlosen Konto ist es oft auf wenige Anfragen pro Tag begrenzt. Ob der Chatbot nachgedacht hat, erkennst du an einem Hinweis wie „Nachgedacht für 40 Sekunden“ über der Antwort.

Die Modellwahl ist ein Menü direkt am Eingabefeld oder oben am Bildschirmrand, in dem der aktuelle Modellname steht. Wenn es kein solches Menü gibt, entscheidet der Chatbot selbst. Dann kannst du in den Prompt schreiben: „Denk gründlich nach, bevor du antwortest.“

BEISPIEL

Du	Mein Auto ist schmutzig, die Waschanlage ist 500 Meter entfernt. Soll ich zu Fuß hingehen oder mit dem Auto fahren?
KI (schnell)	Bei 500 Metern lohnt sich das Auto kaum. Geh zu Fuß, das ist gesünder und umweltfreundlicher ...
KI (nachdenkend)	Mit dem Auto. Du willst das Auto waschen, also muss es dort sein.

Das schnelle Modell reagiert auf das vertraute Muster „500 Meter, zu Fuß oder Auto“. Das nachdenkende Modell liest die Aufgabe.

4 Projekte

Ein Projekt ist ein Ordner, in dem alle Chats zu einem Thema liegen. Es hat drei Besonderheiten: einen Projekt-Prompt, der in jedem Chat des Projekts mitgilt, Dateien, auf die alle Chats des Projekts zugreifen können, und oft ein eigenes Gedächtnis für die Chats im Projekt. Bei Gemini heißt Ähnliches „Gem“, bei Copilot „Agent“. In ChatGPT gibt es daneben „GPTs“, das sind Projekte, die man mit anderen teilen kann.

Projekte eignen sich für alles, was länger dauert als einen Chat: ein Fach über das Schuljahr, ein Referat, eine abschließende Arbeit. Thema, Aufgabenstellung, Vorgaben der Lehrperson und Gliederung legst du einmal ins Projekt und musst sie dann in den einzelnen Chats nicht mehr wiederholen. Die Prompts werden kürzer, die Antworten passen besser, und die Chats liegen beisammen. Für Dateien, die du in ein Projekt hochlädst, gilt dasselbe wie überall: Sie müssen dir gehören oder für diesen Zweck freigegeben sein (siehe Handout 7).

Projekte findest du in der Seitenleiste, meist unter „Projekte“ oder „Neues Projekt“. Der Projekt-Prompt steht in den Projekteinstellungen, oft unter einem Namen wie „Hinweise“ oder „Anweisungen“, die Dateien direkt daneben. Für Projekte brauchst du ein Konto.

5 Websuche und Deep Research

Mit der Websuche sieht der Chatbot vor der Antwort im Internet nach. Er findet einige bis einige Dutzend Seiten und baut sie mit Links in die Antwort ein. Deep Research (bei manchen Anbietern „Recherche“) ist die ausführliche Variante davon: Der Chatbot sucht mehrere Minuten lang, liest Dutzende bis Hunderte Quellen und liefert am Ende einen Bericht, der mehrere Seiten lang sein kann.

Ohne Websuche kennt der Chatbot nur, was bis zum Ende seines Trainings geschrieben wurde, und ergänzt fehlendes Wissen aus seiner ungefähren Erinnerung. Mit Websuche kann er aktuelle Fragen beantworten und nennt echte Quellen statt erfundener. Die Websuche reicht für schnelle Fragen und um ein paar brauchbare Seiten zu finden. Deep Research lohnt sich, wenn du für ein Referat oder eine Arbeit einen Überblick über ein Thema brauchst. In beiden Fällen musst du die Quellen, die der Chatbot nennt, selbst ansehen, weil er sie manchmal falsch zusammenfasst. Und bei Deep Research lohnt sich ein sorgfältiger Prompt nach den fünf Regeln aus Handout 2, denn eine Recherche, die in die falsche Richtung geht, kostet eine halbe Stunde.

Beide Funktionen findest du am Eingabefeld, meist hinter einem Plus-Zeichen oder einem Werkzeug-Symbol. Manche Chatbots suchen von selbst im Internet, aber nicht verlässlich. Wenn es auf Aktualität ankommt, schalte die Websuche ausdrücklich ein oder schreib „Suche dazu im Internet“ in den Prompt. Deep Research ist im kostenlosen Konto meist auf wenige Durchläufe im Monat begrenzt.

BEISPIEL

- Du** [Deep Research] Ich halte in Geografie (7. Klasse AHS) ein Referat über den Gletscherschwund in Österreich. Recherchiere, wie sich die Gletscherfläche seit 1850 verändert hat, welche Folgen das für Wasserversorgung, Tourismus und Naturgefahren hat und welche Maßnahmen diskutiert werden. Verwende bevorzugt österreichische Quellen wie GeoSphere Austria, Alpenverein und Universitäten. Gib zu jeder Aussage die Quelle an. Stell mir zuerst deine Rückfragen.
- KI** Bevor ich starte: 1. Soll der Schwerpunkt auf einem bestimmten Gletscher liegen, etwa der Pasterze? 2. Wie lang darf der Bericht sein? 3. ...

Nach etwa zehn Minuten liegt ein Bericht mit Quellen vor. Die Quellen werden geprüft, bevor etwas davon ins Referat übernommen wird.

6 Weitere Funktionen

Je nach Chatbot und Konto gibt es noch mehr. Vier Funktionen sind für die Schule nützlich:

- **Dateien und Fotos hochladen.** Schulbuchseiten, Aufgabenstellungen oder eigene Texte. Der Chatbot arbeitet dann mit deinem Material statt mit seiner Erinnerung (Handout 2, Regel 4). Meist hinter dem Plus-Zeichen oder durch Ziehen ins Eingabefeld.
- **Dokumente neben dem Chat bearbeiten.** Ein Textfenster neben dem Chat (etwa „Canvas“ oder „Artefakt“), in dem der Chatbot einen längeren Text anlegt. Du markierst einzelne Stellen und lässt sie ändern, statt jedes Mal den ganzen Text neu zu bekommen.
- **Bilder erzeugen.** Aus einer Beschreibung entsteht ein Bild, etwa für eine Präsentation. Was dabei erlaubt ist und wie du es kennzeichnest, steht in Handout 7.
- **Verbindungen zu anderen Diensten.** Manche Chatbots lassen sich mit Cloud-Speichern, Kalendern oder Notiz-Apps verbinden. Das ist praktisch, aber jede Verbindung gibt dem Anbieter Zugriff auf mehr von deinen Daten.

KOSTENLOS ODER BEZAHLT

Im kostenlosen Konto sind fast alle sechs Funktionen vorhanden, aber begrenzt: weniger Anfragen an das nachdenkende Modell, wenige Deep-Research-Durchläufe pro Monat, kleinere Uploads, manchmal ältere Modelle. Für die Schule reicht das meist. Wenn eine Meldung wie „Limit erreicht“ erscheint, hilft es oft, bis zum nächsten Tag zu warten oder einen anderen Chatbot zu verwenden.

Selbst ausprobieren

AUFGABE 1

Einstellungen durchsehen

Such in den Einstellungen deines Chatbots drei Dinge: den Schalter für das Modelltraining, das Feld für den Profilprompt und die Liste der Erinnerungen. Notiere, wie sie heißen und wie sie eingestellt waren, bevor du etwas geändert hast.

Training / Profilprompt / Erinnerungen:

A U F G A B E 2

Schnell und nachdenkend im Vergleich

Stell dieselbe Aufgabe dem schnellen und dem nachdenkenden Modell: eine Rechnung aus deiner letzten Mathe-Hausübung oder das Waschanlagen-Rätsel. Wie lange hat jedes gebraucht, und welche Antwort stimmt?

Schnell / Nachdenkend:

A U F G A B E 3

Dein Profilprompt

Schreib drei Sätze für deinen Profilprompt: wer du bist (Schulstufe, Schultyp), wie der Chatbot antworten soll und eine Sache, die er lassen soll. Trag sie ein und prüfe in einem neuen Chat, ob er sich daran hält.

Meine drei Sätze: